

## **Verkehrssituation in der Gemeinde Bohmte** **hier: Gespräch am 14. Februar 2017 im Rathaus Bohmte**

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Herr Lüesse, Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Herr Dr. Wilkens, Landkreis Osnabrück
- Herr Schwietert, Landkreis Osnabrück
- Herr Motzek, Landkreis Osnabrück
- Herr Rehme, SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Bohmte
- Herr Westermeyer, CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Bohmte
- Herr Buhl, „Initiative LKW raus aus Bohmte“
- Herr Bürgermeister Goedejohann

Auf Einladung der Gemeinde Bohmte hat das Gespräch über die Verkehrssituation in Bohmte und mögliche Verbesserungen auf der Grundlage der Anträge der Fraktionen und Initiativen stattgefunden.

Im Ergebnis bleiben folgende Inhalte festzuhalten:

1. Herr Dr. Wilkens hat für den Landkreis Osnabrück zunächst auf den laufenden Dialogprozess zur B 65 neu hingewiesen. Eine weitere Planerwerkstatt wird nach jetzigem Kenntnisstand wohl erst nach der Sommerpause stattfinden. Hierzu gibt es eine Terminabstimmung für den 4. August 2017, 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr. Die Planerwerkstatt soll im Rahmen des bisher beteiligten Personenkreises erfolgen, also auch unter Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Bohmte und der Initiative „LKW raus aus Bohmte“. Inwieweit aus diesem Prozess Lösungen auch für Bohmte (Verlegung der L 81 – „Ostumgehung Neu“) entwickelt werden können, bleibt abzuwarten, weil der Ausgangspunkt des Bundes zunächst die Verbesserung der Situation an der B 65, insbesondere Bad Essen/Wehrendorf sowie Dahlinghausen und weiterer Ortschaften der Gemeinde Bad Essen, ist. Eine komplette Verlegung der B 65 um Bohmte herum (Östlich zur Wehrendorfer Straße/L 85) und dann zur B 51 wäre zum gegenwärtigen Zeitpunkt sicherlich nicht um Fokus der Betrachtung. Sinnvolle Vorschläge/Ideen werden im Rahmen einer Neuplanung der B 65 geprüft. Eine Verknüpfung einer kleinräumigen Lösung in Wehrendorf mit der Verkehrssituation in Bohmte wird allerdings von vornherein nicht auszuschließen sein.

Zur Bewertung der vorliegenden Anträge führte Herr Dr. Wilkens unter Bezugnahme auf die vorliegende Stellungnahme des Landkreises Osnabrück vom 30.11.2016 (s. Anlage) aus, dass in Bohmte vorrangig die LKW-Verkehre das Problem darstellen. Eine gezielte Lenkung dieser Verkehre, ggfls. auch durch Veränderungen an den überregionalen Beschilderungen, sieht er im Zeitalter von Navigationssystemen als äußerst schwierig an. Vielmehr müsste man, um die Verkehre über Alternativstrecken zu führen, diese baulich attraktiv ausgestalten, so dass sie sich für die Verkehre auch anbieten.

2. Herr Lüesse ergänzte für die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, dass insbesondere die Verkehre von und nach Espelkamp umgeleitet werden müssten, was das bisherige Straßennetz nicht hergibt. Im Übrigen verweist auch Herr Lüesse auf die vorliegende Stellungnahme vom 04.11.2016 (s. Anlage).

3. Nach Aussage von Herrn Schwietert muss sich insgesamt baulich etwas verändern, wenn die problematischen Verkehre in Bohmte effektiv und entlastend geleitet werden sollen.
4. Auch Herr Motzek sah die Umlenkung von problematischen Verkehren durch die Veränderung von Beschilderungen als sehr schwierig an. Konkret wurden in diesem Zusammenhang die bestehende Beschilderung zu Nebenstrecken für die Fahrziele Diepholz und Osnabrück durch den Ort als Alternative zur Umgehungsstraße Bohmte als Kraftfahrstraße angesprochen. Hierzu und auch zu weiteren aktuell bestehenden Beschilderungen sowie zu den Vorschlägen einer großräumigen Veränderungen der Beschilderung, die auch von der Initiative „LKW raus aus Bohmte“ erarbeitet worden sind, bietet Herr Motzek an, bilateral Gespräche mit Herrn Buhl zu führen.

In diesem Zusammenhang wurden auch die aktuellen Veränderungen in der STVO zu 30 km/h an innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen angesprochen. Hierzu zeigt Bürgermeister Goedejohann anhand einer Karte die Situation in der Ortschaft Bohmte dar. Nach Darstellung von Herrn Motzek ist die Neuregelung in der STVO kein Freibrief für eine generelle Anordnung von Tempo 30. Vielmehr ist eine solche Anordnung auf Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen, die **direkt** an der Straße liegen in einem Umkreis von 150 m, bzw.. einer Teillänge von je 300m beidseits der Einrichtungen beschränkt. Das engt die Möglichkeiten für eine Anordnung von 30 km/h an den Ortsdurchfahrten in Bohmte ein, weil nur wenige der betreffenden Einrichtungen direkt an den Ortsdurchfahrten liegt und Schulwege bzw. Wege zu den Einrichtungen und zum Bahnhof nicht als Grundlage im Sinne der STVO gelten.

Die Gemeinde Bohmte wird entsprechende Anträge hierzu stellen.

5. Herr Rehme spricht die Lenkung der LKW-Verkehre in Fahrbeziehung Espelkamp über die Straße „Am Schwaken Hofe“ bzw. über Bohmte-Nord an. Hier verweisen Herr Lüsse und Herr Schwietert auf den momentan unzureichenden Ausbauzustand der Straße „Am Schwaken Hofe“ und der Bremer Straße im Zuge der Kreisstraße nördlich des Shared Space Bereichs. Herr Lüsse macht deutlich, dass für eine solche Verkehrslenkung die Straße „Am Schwaken Hofe“ vorfahrtsberechtigt von der Mittelanbindung bis zum Shared Space Bereich in ausreichender Breite (Schleppkurve von LKW mit Trailer) ausgebaut werden müsste. Herr Westermeyer weist in diesem Zusammenhang auf die Radfahrer- und Fußgängerverkehre hin, die über die Straße „Am Schwaken Hofe“ zum Sportgelände des TV 01 Bohmte verlaufen. In einem solchen Fall müsste auch hier über eine bauliche Absicherung nachgedacht werden.

Herr Lüsse führte weiter aus, dass nach seiner Ansicht der Shared Space Bereich in der Ortsmitte von Bohmte eine Verkehrslenkung über die Straße „Am Schwaken Hofe“ nicht ausschließen würde. Dennoch wurden in der Diskussion Bedenken formuliert, dass eine solche Verkehrslenkung platzmäßig insbesondere im Bereich der Einmündung auf die Bremer Straße nur sehr bedingt dargestellt werden und zu einer Zerschneidung der Ortschaft führen könnte.

Herr Lüsse machte deutlich, dass ein Kreisverkehr an der Einmündung der Wehrendorfer Straße in die Osnabrücker Straße/Bremer Straße nicht als notwendig angesehen wird. Vielmehr könnte eine Verkehrslenkung auch durch eine Umkehrung der abknickenden Vorfahrt realisiert werden, die baulich sozusagen schon angelegt ist. Vorfahrtberechtigt wäre dann der Verkehr aus Richtung Osnabrück in Richtung Wehrendorf und umgekehrt.

Herr Dr. Wilkens machte den Vorschlag, die aufgezeigte Verkehrslenkung über die Straße „Am Schwaken Hofe“ bis zur Einbindung der Verkehrslenkung in die Wehrendorfer Straße einmal planerisch auf ihre Machbarkeit hin prüfen zu lassen, um auf der Basis die Diskussion weiterzuführen. Bürgermeister Goedejohann ergänzte, dass eine solche Machbarkeitsstufe durch den Verwaltungsausschuss nach vorheriger Beratung im Ortsrat Bohmte und im Aus-

schluss für Verkehr und Wege vergeben werden müsse. Vereinbart wurde, auf dieser Basis die Thematik zu gegebener Zeit zur Beratung in die genannten Gremien zu geben.

Herr Buhl sieht die Notwendigkeit, dass die Interessen und Belange der Anwohner der Levrner Straße und Bremer Straße Nord mit beachtet werden müssen um eine hohe Akzeptanz in der Ortschaft Bohmte zu erreichen und nicht die Anwohner an den genannten Straßen als Verlierer dastehen zu lassen. Auch ist zu beachten, dass die neuen Wohnbaugebiete in der Gemeinde sich im östlichen Bereich befinden und sich die Ortschaft in Richtung Osten signifikant vergrößert hat.

2.) den Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmern zur Kenntnis

3.) zur Beratung im Ortsrat Bohmte, im Ausschuss für Verkehr und Wege und im Verwaltungsausschuss

4.) ggfls. Auftragsvergabe zu einer entsprechenden Machbarkeitsstudie und einen Bohmter „Masterplan“, der die Gesamtinteressen der Bohmter Bürger berücksichtigt.

gez. Klaus Goedejohann